

**„Und Friede den Menschen  
auf Erden“**

Ein Bußgottesdienst  
im Advent 2003

Zusammenstellung: Mag. Franz Küllinger; Treffling 2003

Impressum: Alleininhaber: Pastoralamt Linz. Herausgeber: Liturgiereferat;  
F. d. I. v.: Dir. Willi Vieböck; Vervielfältigung: Hausdruckerei des Pastoral-  
amtes; alle: 4020 Linz, Kapuzinerstr. 84; Linz 09/2003

Behelfsnummer 30 440 089

Vorzubereiten	<i>Den Kirchenraum nach Möglichkeit etwas abdunkeln. Je nach Zahl der Mitfeiernden ein oder mehrere Weihrauchfässer oder –schalen mit glühenden Kohlen leicht erhöht auf einen kleinen Tisch oder sonstiges Podest vor dem Altar aufstellen. Dazu Weihrauchkörner in offenen kleinen Tellern. Eine Tragkerze für den/die GottesdienstleiterIn beim Einzug.</i>
---------------	--

## 1. Eröffnung:

Einzug	<i>... aller Dienste. Der/Die GottesdienstleiterIn trägt eine brennende Kerze mit. Der Kirchenraum ist abgedunkelt. Es brennen dort keine Kerzen.</i> Präludium
Vorspruch	<b>Lektor In:</b> Licht erhellt. Was jedes Kind weiß, bleibt im Alltag doch so oft ausgeblendet. Wo Licht ist, hat die Dunkelheit ausgespielt. Wo Licht ist, können wir sehen, den neuen Weg, die offene Tür, das Geschenk des Lebens.  <i>Der/Die GottesdienstleiterIn entzündet in Stille eine Kerze beim Ambo und die entsprechenden Kerzen am Adventkranz.</i>
Eröffnung und Begrüßung	<b>GottesdienstleiterIn:</b> Mit dem Blick auf den Dreifaltigen Gott beginnen wir unsere Feier. Er ist es, der uns Licht schenkt, der uns zum Licht führt. In seinem Namen beginnen wir:

	Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Kyrieruf	„Tau aus Himmelshöhn“ GL 103
Gebet	<p>Herr, Jesus Christus: Licht hast Du gebracht in die Abenderfahrung so vieler vom Leben enttäuschter Menschen.</p> <p>Glanz hast Du gebracht in das Alltagsgrau so vieler am Leben vorbeilebender Menschen. Den Schimmer eines neuen Morgens hast Du in die Herzen so vieler gezaubert, die im Dunkel ihrer Tage gefangen sind.</p> <p>Mache uns sensibel für die Strahlen Deines Lichtes, die unser Dunkel erhellen. Mache uns sensibel für manchen Glanz der Unendlichkeit, der sich hinter dem Grau des Alltags verbirgt.</p> <p>Mache uns aufnahmebereit für das Aufstrahlen Deines Lichtes in den Stunden des Glücks und des Gelingens. Du bist das Licht, das keine Schatten wirft. Du bist das Licht, an dem sich nichts messen kann.</p> <p>Zu Dir kommen wir, weil uns unsere Sehnsucht nicht ruhen lässt. Zu Dir kommen wir, weil uns das Leben so oft enttäuscht. Zu Dir kommen wir, weil wir Dein Licht brauchen. Heute und morgen und alle Tage bis hinein in Deine Ewigkeit.</p> <p>A Amen.</p>

Eröffnungslied	Kündet allen in der Not, GL 106
----------------	---------------------------------

## 2. Wort-Gottes-Dienst mit Besinnung:

Hinführung	<p>Liebe Gottesdienstgemeinde!</p> <p>Herzlich begrüße ich Sie zu diesem Gottesdienst, den wir im Blick auf das Licht Gottes begonnen haben.</p> <p>Das Wort Gottes wollen wir hören, uns von ihm berühren lassen. Eine große Vision steht dabei im Mittelpunkt. Eine Vision, die zunächst und unverlierbar zuerst für Israel verkündet wurde. Eine Vision, in die wir Christen uns mit und durch das Volk Gottes hinein nehmen dürfen.</p> <p>Hören wir dieses Wort des Propheten Jesaja:</p>
Lesung	Jesaja 11, 1-10
	kurzes Instrumentalstück
Besinnung	<p><i>Damit der Text den Hörern und Hörerinnen für ihr Nachdenken zugänglich wird, bedarf es eines sehr guten Vortrags. Der zweite Textteil könnte in der Zeit der Stille projiziert werden.</i></p> <p><b>1. Lektor In:</b></p> <p><b>Wann</b> soll Friede werden?  So,  dass der Wolf beim Lamm wohnt  ohne an die so nahe fette Beute zu denken.  Dass der Panther beim Böcklein liegt  ohne insgeheim das große Fressen vorzubereiten.</p> <p>Wann soll Friede werden?  Wenn wir so oft <b>ausschließen</b>  statt <b>aufzuschließen</b>.  Wenn wir <b>zusperren</b>  statt <b>auf</b> zu sperren.</p>

Wenn der andere draußen bleibt,  
missbraucht als Opfer des eigenen Interesses.

*(Stille zum Bedenken – dann hörbares Auslöschen  
einer Adventkerze)*

### **2. Lektor In:**

Und **wo** soll Friede werden?

So,  
dass Kalb und Löwe zusammen weiden,  
ohne vom Futterneid aufgefressen zu werden.  
Dass ein kleiner Knabe sie hüten kann,  
ohne Angst haben zu müssen,  
zwischen ihnen aufgerieben zu werden.

Wo soll dieser Friede werden?

Wenn gerade auch wir Christen  
mehr Türen **verriegeln**  
als sie zu **entriegeln**.  
Wenn wir uns in kleinkariertem Denken  
**voneinander** abschließen  
anstatt **mit unseren Vorurteilen** abzuschließen.  
Wo der andere verdächtigt wird,  
weil er anders glaubt  
und seinen Glauben anders nennt.

*(Stille – dann Auslöschen einer weiteren Adventkerze)*

### **3. Lektor In:**

Und **wie** soll Friede werden?

So,  
dass Kuh und Bärin sich anfreunden  
und im anderen Bereicherung erfahren.  
Dass ihre Jungen beieinander liegen  
und das Anderssein des anderen genießen.

Wie soll solcher Friede werden?

Wenn gerade auch in unserer Gemeinde  
schneller der **Verdacht** ausgesprochen,  
statt mit **Bedacht** hingehört wird.  
Wenn der Zeigefinger rasch **erhoben**,  
aber angerichtetes Unheil kaum **aufgehoben** wird.  
Wenn der andere vor der Tür bleibt,  
weil er uns nicht zu Gesicht steht.

*(Stille – dann auslöschten einer dritten Kerze – nur mehr die Kerze beim Ambo brennt!)*

Schuld-  
bekenntnis

**Gottesdienstleiter In:**

Wie kann Friede werden,  
wenn nicht von Gott her  
und dem Licht seiner Botschaft?!  
Sein Geist ist es,  
der dem toten Baumstumpf  
einen neuen Trieb schenkt.  
Gerechtigkeit und Treue  
umgürten diesen neuen Trieb.  
Sich diesem Geist Gottes öffnen,  
eröffnet Leben,  
schenkt Frieden.

**Lektor In:**

Wo ich nicht durchlässig bleibe  
für Deinen Geist der Weisheit und der Einsicht,  
dort, Gott, bekenne ich meine Schuld.

*(einmaliges Anschlagen einer Klangschale, eines  
Gongs oder einer tiefen Glocke)*

**Lektor In:**

Wann immer ich nicht empfänglich bleibe  
für Deinen Geist des Rates und der Stärke,  
dann, Gott, bekenne ich meine Schuld.

*(einmaliges Anschlagen einer Klangschale, ...)*

**Lektor In:**

Und wo ich mich abschließe  
gegen Deinen Geist der Erkenntnis und der  
Gottesfurcht,  
dort, Gott, bekenne ich meine Schuld.

*(einmaliges Anschlagen einer Klangschale, ... )*

	<b>A Ich bekenne Gott dem Allmächtigen ...</b>
Lied	O Herr nimm unsre Schuld, GL 168

### 3. Zeichen Gottes Dienst mit Zuspruch:

Einladung zum Zeichen des Weih- rauchs	<p><b><i>Gottesdienstleiter In:</i></b></p> <p>Unser Leben zwischen Licht und Dunkel legen wir hin vor Dich, Du Gott des Lichtes, all unsere Schritte zwischen Gelingen und Misslingen, unsere Stärke und unsere Schwäche.</p> <p>Im Einlegen von Weihrauch geben wir unserem Gebet Ausdruck: Die Körner unserer Mühe vertrauen wir der Glut Deiner Liebe an. Auch die Steine des Versagens, unsere Hartherzigkeit und Friedlosigkeit unsere fehlende Sensibilität und Wachsamkeit. Wir legen sie in das Feuer Deines Erbarmens.</p> <p>Aus den Wunden des Boswelinbaumes ist das Weihrauchkorn gewonnen. Mit den Wunden unserer Schuld sei es vor Dich gelegt.</p> <p>Nimm an dieses Gebet in Wort und Zeichen und forme es um zum Gebet unseres Lebens, das zu Dir aufsteigt, wie Weihrauch.</p>
Einlegen des Weih- rauches	<p><i>Es kann der folgende Ruf am Beginn des Einlegens von Weihrauch, ggf. während und zum Abschluss gesungen werden.</i></p> <p><i>Sonst: Zu leiser Musik gehen alle Dienste zum Tisch mit Weih- rauch und legen je ein Korn auf die glühenden Kohlen.</i></p>

Ggf. Ruf	<p><i>Berührend wird dieses Zeichen, wenn die Weihrauchkörner tatsächlich mit der Hand und nicht mit einem Löffel eingelegt werden.</i></p>
Darbringungsgebet	<p><b>Gottesdienstleiter In:</b>  Gott!  Du wohnst in unzugänglichem Licht.  Du hast das All in Weisheit geschaffen  und das Licht von der Finsternis geschieden.  Du hast die Sonne  zur Herrschaft über den Tag gesetzt,  den Mond aber und die Sterne über die Nacht.  Auch als Sünder dürfen wir  vor Dein Angesicht treten  und Dir dieses Abendlob darbringen.  Menschenliebender Gott!  Lass unser Gebet zu Dir aufsteigen wie Weihrauch,  und nimm es an als duftenden Wohlgeruch.  Gewähre uns Vergebung und Verzeihung  und einen neuen Anfang unter Deinem Segen.  Darum bitten wir Dich  und senden Dir Lobpreis empor,  dem Vater und dem Sohn  und dem Heiligen Geist,  jetzt und allezeit  und von Ewigkeit zu Ewigkeit.  A Amen.</p>
Gemeinsames Gebet	<p><b>1. Lektor In:</b>  Nach Gottes Licht und Klarheit  strecken wir uns aus, wenn wir zu ihm rufen:</p>



**L/A Schenke uns dein Licht!**

Gott! Wenn wir in Gedanken  
nur mehr um uns selber kreisen:

**A Schenke uns dein Licht!**

Wenn wir gefangen sind  
in Egoismus und Engstirnigkeit:

**Schenke uns dein Licht!**

Wenn unser Horizont aufhört  
am gedeckten Tisch der eigenen Bedürfnisse:

**Schenke uns dein Licht!**

*(1. Adventlicht wird wieder entzündet.)*

**2. Lektor In:**

Wenn wir aufgeweckt werden  
aus dem Schlaf der Selbstsicherheit:

**A Schenke uns dein Licht!**

Wenn wir aufmerksam werden  
auf die Not und Sorgen anderer:

**Schenke uns dein Licht!**

Wenn wir hellhörig werden  
auf die Menschen um uns und mit uns:

**Schenke uns dein Licht!**

Damit wir nicht ersticken  
in der Enge unserer Gedanken:

**Schenke uns dein Licht!**

*(2. Adventlicht wird wieder entzündet.)*

**3. Lektor In:**

Damit wir nicht ertrinken  
in der Fülle des Konsums:

**A Schenke uns dein Licht!**

Damit wir nicht verrohen  
in der Härte sozialer Kämpfe:

**Schenke uns dein Licht!**

Weil wir uns nach Licht sehnen,  
und nach einer Welt,  
auf der alle Platz haben:

	<p><b>Schenke uns dein Licht!</b>          Weil wir eine Welt wollen,          in der alle zu ihrer Chance kommen:  <b>Schenke uns dein Licht!</b>  <i>(3. Adventlicht wird wieder entzündet.)</i></p>
Vater unser	<p><b>Gottesdienstleiter In:</b>          Der gemeinsame Blick auf Gott          führt uns zusammen          zur Gemeinschaft seiner Familie.          Als Gottes Kinder beten wir:  <b>A Vater unser...</b> <i>(nach Möglichkeit gesungen!)</i></p>
Zuspruch	<p><b>Gottesdienstleiter In:</b> <i>(mit ausgebreiteten Händen)</i>          Gott!          Gieße aus Deinen Geist über uns,          damit er in uns hervorbringe          den jungen Trieb der Friedfertigkeit und der Liebe.          Dein Geist          schenke uns in der Schuld Vergebung          und in der Angst Trost.          Gott!          Erbarme Dich unser,          nimm von uns Sünde und Schuld          und lass uns mit reinem Herzen          das Fest Deiner Menschwerdung feiern.          Im Namen des Vaters und des Sohnes          und des Heiligen Geistes. Amen.</p>
Danklied	Freut euch im Herrn, GL 814

#### 4. Abschluss:

Einladung und Ansage	Das kostbare Zeichen des zugesprochenen Friedens Gottessoll gerade heute ausführlich Platz haben.
----------------------------	--

	<p>Ich lade Sie ein: Nehmen Sie sich dafür am Kirchentor und am Kirchenvorplatz bewusst Zeit. Sprechen Sie möglichst vielen den Frieden zu und bekräftigen sie ihn durch Handschlag. Nicht nur im Schutzraum der Kirche eben auch draußen nahe unseren alltäglichen Abläufen.</p> <p>Einer orthodoxen Übung folgend ziehen wir zuvor noch mit dem Weihrauch nahe zum Kirchentor, um dort im Gebet unsere Feier abzuschließen.</p> <p><i>Oder:</i></p> <p>Zum Abschluss der Feier, am Abend des Tages und für alle Tage unseres Lebens legen wir nun unser Leben in Gottes Hand.</p>
<p>Prozession mit dem Weihrauch zum Ausgang</p>	<p><i>Wo es möglich ist, zieht der/die Gottesdienstleiter In und alle Dienste mit einem Weihrauchfass in die Nähe des Ausgangs. Dort hält er/sie den Weihrauch hoch und betet – nach Möglichkeit mit lauter Stimme, ohne Mikrophon: (Oder das abschließende Gebet erfolgt – mit erhobenem Weihrauch – vom Altarraum aus.)</i></p>
<p>Gebet beim Ausgang</p>	<p><b>Gottesdienstleiter In:</b></p> <p>Gott der Güte! Am Abend dieses Tages denken wir an alle, in deren Leben es dunkel geworden ist. Wir bitten Dich um Deine Nähe für die Kranken, die Schwermütigen, die Verlassenen, die Gefangenen.</p>

	<p>Du wachst mit den Wachenden.  Du bist der Schlaf der Schlafenden  und die Sterbenden leben in Dir.</p> <p>Bleibe bei uns, Gott,  denn es will Abend werden  und der Tag hat sich geneigt.  Bleibe bei uns und bei allen Menschen.  Bleibe bei uns am Abend des Tages,  am Abend des Lebens,  am Abend der Welt.</p> <p>Bleibe bei uns, mit Deiner Gnade und Güte,  mit Deinem Wort und Sakrament,  mit Deinem Trost und Segen.</p> <p>Bleibe bei uns, wenn über uns kommt,  die Nacht der Trauer und der Angst,  die Nacht des Zweifels und der Ratlosigkeit,  die Nacht des Todes.  Bleibe bei uns und bei allen Deinen Kindern  im Namen des Vaters und des Sohnes  und des Heiligen Geistes.  A Amen.</p> <p style="text-align: right;"><i>(Gebet: Jörg Zink)</i></p>
--	---

<p>Auszug  und  Friedens-  gruß</p>	<p><i>Alle Dienste ziehen durch das Kirchentor aus. Wenn es möglich ist, auch alle Mitfeiernden. GottesdienstleiterIn und Dienste tauschen mit den Mitfeiernden am Kirchentor und Kirchenvorplatz den Friedensgruß.</i></p> <p><i>Ein/e MinistrantIn oder andere/r DienstträgerIn übernimmt den Weihrauch und bleibt damit im Torbereich!</i></p> <p>Postludium</p>
---	---